

Wodurch wird Österreichs Dienstleistungsverkehr bestimmt?

Ergebnisse einer Unternehmensanalyse

Die Zahlungsbilanz ist traditionell Informationsgrundlage für die Geldpolitik der EZB. Allerdings sind zusätzliche Informationen über international tätige Unternehmen notwendig, um Wettbewerbsfähigkeit und globale Wertschöpfung messbar zu machen. Ergebnisse der Unternehmensbefragungen (Exporte und Importe) werden zu diesem Zweck mit Unternehmensstammdaten verknüpft, ohne zusätzliche Daten erheben zu müssen. Die Oesterreichische Nationalbank hat mehrjährige Erfahrung in der Aufbereitung und Analyse von Mikrodaten und unterstützt die Europäische Kommission und die OECD in der Etablierung entsprechender Statistiken über den Dienstleistungsverkehr. Erste Ergebnisse der neuen, international harmonisierten Statistiken bestätigen die bislang in Österreich gewonnenen Erkenntnisse, insbesondere den bedeutenden Beitrag internationaler Konzerne zur Wertschöpfung im Inland. Die neuen Statistiken werden erstmals im Jahr 2014 für ausgewählte EU-Mitgliedstaaten veröffentlicht werden.

Patricia Walter¹

1 Hintergrund

Traditionelle Außenwirtschaftsstatistiken stellen den bilateralen Handel zwischen Staaten und Wirtschaftsräumen dar, sie bieten jedoch keine Information über die Charakteristika der handelnden Unternehmen. Allerdings sind diese Informationen von Bedeutung, um Wettbewerbsfähigkeit und globale Wertschöpfungsketten vor dem Hintergrund internationalisierter Produktion erfassen zu können.

Mikrodaten stehen deshalb im Fokus der internationalen Diskussion über die Zukunft der Außenwirtschaftsstatistiken. Durch die Verknüpfung von Exporterlösen und Importaufwendungen der Unternehmen mit den Gesamtumsätzen und Unternehmensstammdaten (Wirtschaftsbranche, Beschäftigte, Unternehmensbeteiligungen) wird die Basis für neue Statistiken geschaffen, ohne zusätzliche Daten erheben zu müssen.

Zum Handel mit Gütern wird in der EU seit einigen Jahren die Statistik „Trade by Enterprise Characteristics“ (TEC) durch die nationalen Statistikbehörden kompiliert. Um den inter-

nationalen Handel vollständig abbilden zu können, ist auch eine entsprechende Erfassung des Dienstleistungshandels erforderlich, der hauptsächlich von den Notenbanken im Rahmen der Zahlungsbilanz erhoben wird. Dazu wurde im Jahr 2012 eine Taskforce von Eurostat ins Leben gerufen, die eine international gültige Methodologie für „Services Trade by Enterprise Characteristics“ (STEC) erarbeiten soll. Die Taskforce kooperiert eng mit der OECD und der WTO, die eine gemeinsame Datenbasis zur Messung globaler Wertschöpfung auf der Grundlage von Input/Output-Tabellen etabliert haben.²

Die Oesterreichische Nationalbank (OeNB) hat mehrjährige Erfahrung in der Aufbereitung und Analyse von Mikrodaten im Dienstleistungshandel. Beginnend im Berichtsjahr 2006 wurden erstmals Unternehmensbefragungen durchgeführt und die Befragungsergebnisse mit Stammdaten angereichert. Anhand dieser Daten werden Analysen sowohl zur Qualitätssicherung als auch für die Öffentlichkeit, insbesondere für die nationale Wirtschaftspolitik durch-

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, patricia.walter@oenb.at.

² Siehe www.oecd.org/trade/valueadded und www.wto.org/miwi (abgerufen am 3. Oktober, 2013).

geführt.³ Die Anwendung der neuen – in Kooperation mit Eurostat und OECD – erarbeiteten Methodologie für die österreichischen Dienstleistungsdaten hat die bisher gewonnenen Erkenntnisse über die heimischen Außenwirtschaftsstrukturen bestätigt.

2 Methodologie

Im Rahmen der Taskforce wurde das Berichtsjahr 2011 in revidierter Fassung verprobt. Es lagen 4.760 Unternehmensumsätze vor, sowohl nichtfinanzieller Unternehmen, als auch Banken und Versicherungen, die über die Firmenbuchnummer mit Unternehmensstammdaten verknüpft werden konnten. Damit wurden 98 % der gemeldeten Exporte und 97 % der Importe erfasst.

Folgende Variablen wurden inkludiert:

- Dienstleistungsexporte und -importe in Euro
- Ursprungs- bzw. Zielland laut ISO-Code
- Dienstleistungsarten laut „Extended Balance of Payments Services Classification“ (EBOPS) 2002 mit Ausnahme des Reiseverkehrs⁴
- Wirtschaftsbranche laut ÖNACE 2008
- Zahl der Beschäftigten laut Leistungs- und Strukturhebung 2011 (Jahresdurchschnitt)⁵
- Eigentumsstruktur⁶

Exporte und Importe beinhalten grundsätzlich keine Schätzungen für Unternehmensumsätze unterhalb der Meldegrenze und keine Schätzungen aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Für Versicherungsleistungen hingegen, die nicht direkt beobachtet werden können, wurde die Dienstleistungskomponente („Service Charge“) geschätzt, ebenso Erträge aus dem Transithandel (Handelsspanne).

3 Hauptergebnisse

50% der Exporterlöse entfallen auf fünf Wirtschaftsbranchen (ÖNACE 2008 Zweistellerebene): Lagerhaltung und sonstige Dienstleistungen für den Verkehr (inklusive Mautstraßen und Flughäfen); Großhandel; Landtransport und Transport in Rohrfernleitungen; Flugtransport; Tätigkeiten von Unternehmenszentralen (Head Offices) und Unternehmensberatung. Legt man die Exporte von Finanzdienstleistern und Versicherungen (inklusive Pensionskassen) zusammen, belegen sie den fünften Rang in Summe und betragen rund 6 % des Gesamtumsatzes im Ausland.

Der Zusammenhang zwischen der erbrachten Dienstleistungsart und der Branche ist im Dienstleistungssektor hauptsächlich ein Indiz für die Qualität der statistischen Erhebung. In der Branche der Warenhersteller geben die Ergebnisse jedoch Hinweis auf das Angebot von Systempaketen. Aus Wettbewerbsmotiven werden zusätzlich zur Warenlieferung Dienstleistungen angeboten, z. B. Schulung, Montage und Reparatur. In den Branchen Maschinenbau, elektrische Ausrüstungen und Datenverarbeitung dominiert demnach das Angebot von Ingenieur- und sonstigen technischen Dienstleistungen. Im

³ Siehe STATISTIKEN Sonderhefte: Dienstleistungshandel Österreichs 1995 bis 2010, Mai 2011 und Struktur des Dienstleistungshandels 2006, Juni 2009. www.oenb.at.

⁴ Der Reiseverkehr wird nicht durch Unternehmensbefragung erhoben, sondern durch Schätzung aus Sekundärquellen.

⁵ Kleinunternehmen: 0–9 Beschäftigte; Kleinunternehmen: 10–49 Beschäftigte; Mittelunternehmen: 50–249 Beschäftigte; Großunternehmen ≥ 250 Beschäftigte.

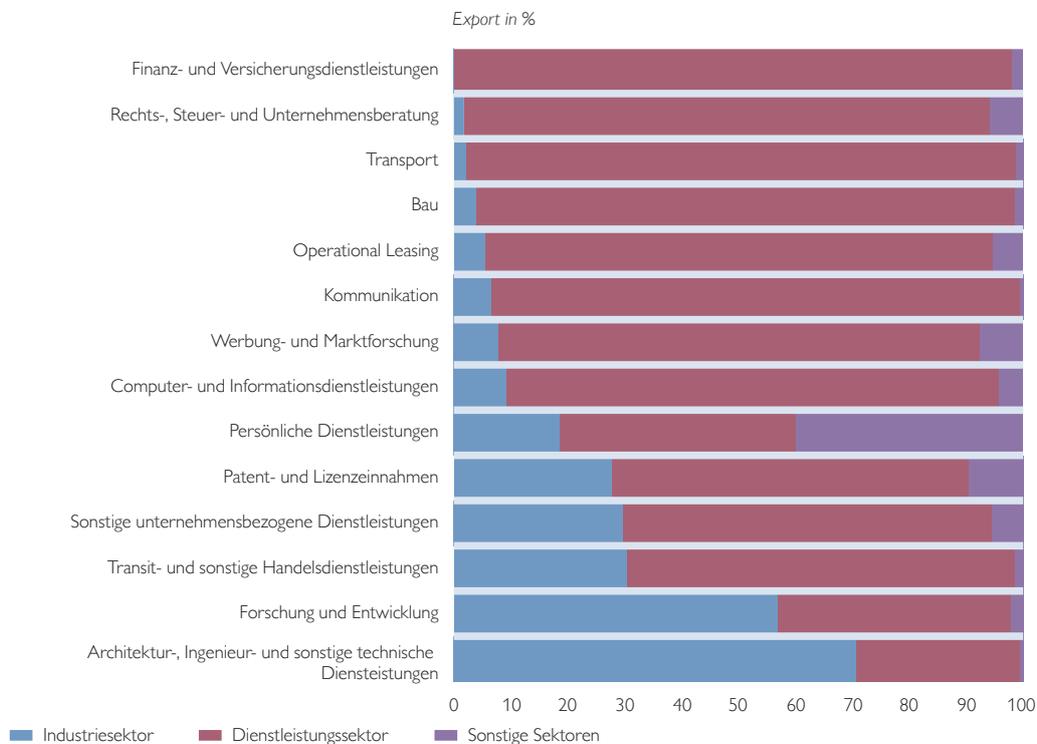
⁶ a) Auslandskontrollierte Einheiten: direkte Auslandskontrolle (entweder eine einzelne Mehrheitsbeteiligung oder mehrere Minderheitsbeteiligungen in Summe) $\geq 50\%$ des Stammkapitals

b) Einheiten ohne Auslandskontrolle und keine aktiven Direktinvestitionen ($\leq 10\%$ des Stammkapitals)

c) Einheiten ohne Auslandskontrolle aber mit aktiven Direktinvestitionen ($\geq 10\%$ des Stammkapitals)

Grafik 1

Zusammenhang von Dienstleistungsart und Wirtschaftsbranche



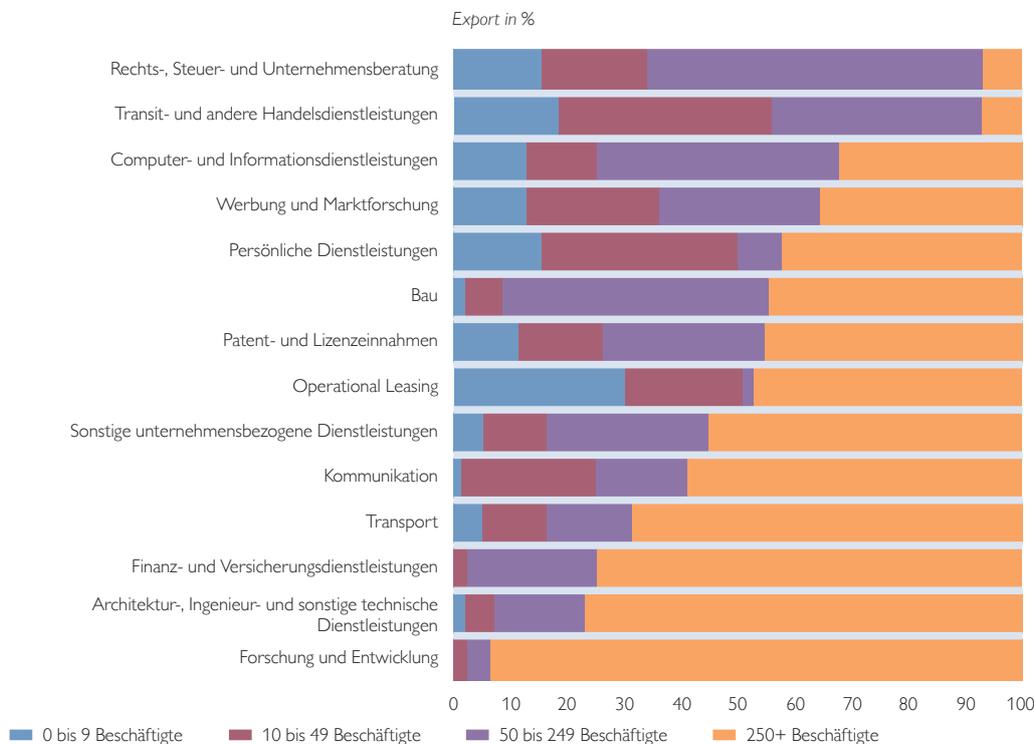
Fahrzeugbau werden hauptsächlich Leistungen der Forschung und Entwicklung erbracht. In den Dienstleistungsarten technische Dienstleistungen, Forschung und Entwicklung dominiert die Industrie den Export noch vor den entsprechenden Dienstleistungsbranchen.

Zwischen der Unternehmensgröße und den Exporterlösen besteht ein enger Zusammenhang. So entfallen knapp 50% der gesamten Dienstleistungsexporte auf Unternehmen mit 250 oder mehr Beschäftigten, während diese nur einen Anteil von rund 14% an allen exportierenden Einheiten haben. Entsprechend der Branchenstruktur in Österreich ist der Zusammenhang in der Warenindustrie am größten – hier entfallen 86% der Exporte auf Großunternehmen – gefolgt vom Finanzsektor mit 61%. Im Handel sowie in der Informations- und Kommunikationsbranche wird

der Export zu rund zwei Drittel von kleinen- und mittleren Unternehmen (KMU) dominiert. Kleinstbetriebe haben den höchsten Anteil (20%) in der Branche „Sonstige unternehmensnahe Dienstleister“ (u. a. KFZ-Vermietung, Arbeitskräftevermittlung, Reisebüros, Wach- und Sicherheitsdienste, Sekretariatsdienste, Messeveranstalter).

Nach Dienstleistungsarten betrachtet dominieren demnach auch Großunternehmen den Export von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen sowie von technischen Dienstleistungen und der Forschung und Entwicklung, entsprechend dem hohen Anteil der Industrie in diesen Leistungsarten. Umgekehrt haben Kleinst- und Kleinbetriebe den höchsten Exportanteil im Transithandel, in den persönlichen Dienstleistungen (Kultur und Freizeit), im operativen Leasing sowie in den kaufmänni-

Zusammenhang von Dienstleistungsart und Unternehmensgröße



schen Dienstleistungen (Rechts-, Steuer- und Unternehmensberatung, Werbung und Marktforschung).

Zum besseren Verständnis der Exportstrukturen trägt eine Analyse der Eigentumsverhältnisse der Unternehmen bei. In der Wirtschaftstheorie geht man davon aus, dass Dienstleistungsverkehr zu einem Gutteil von Transaktionen international tätiger Konzerne bestimmt wird. Diese lagern Produktionsschritte länderspezifisch aus („offshoring“) und schaffen Dienstleistungscluster im Konzernverbund.

Der österreichische Dienstleistungsexport wird zu mehr als 50% von nationalen Unternehmen bestimmt, die keiner Auslandskontrolle unterliegen. Deren Exportvolumen verteilt sich zu rund zwei Drittel auf rein lokale Unternehmen und zu einem Drittel auf Unternehmen mit aktiven Direktinvestitionen.

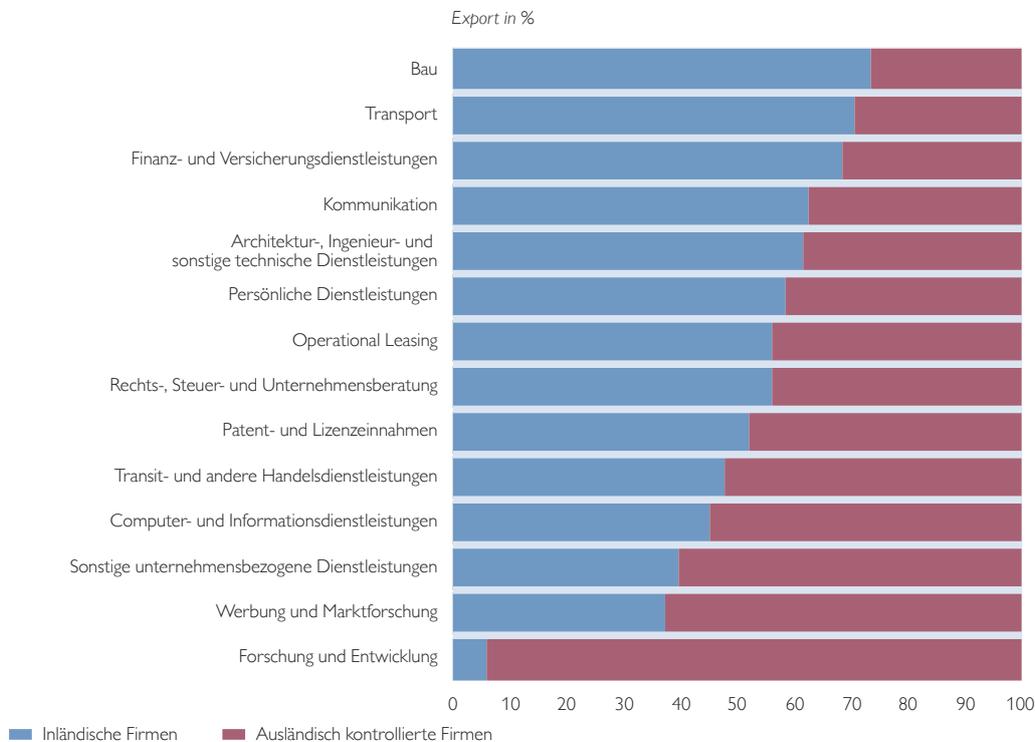
Auf ausländisch kontrollierte Unternehmen entfallen 42% des Dienstleistungsexports, inklusive Unternehmen, die selbst Firmenbeteiligungen im Ausland halten. Im Verhältnis zur Anzahl der auslandskontrollierten Einheiten, die nur einen Anteil von 33% an der Grundgesamtheit der Exporteure haben, ist ihre Bedeutung für den Dienstleistungsexport überproportional.

Nach Branchen betrachtet ist der Anteil nationaler Unternehmen am Export in der Energie- und Wasserversorgung, im Verkehr und Bau, Rundfunk und Telekommunikation sowie in der Finanzbranche am höchsten. Ausländisch kontrollierte Einheiten dominieren den Export in den Branchen Forschung und Entwicklung sowie im Handel.

Dementsprechend zählen zu den Dienstleistungsarten mit dem höchsten Exportanteil nationaler Unternehmen

Grafik 3

Zusammenhang von Dienstleistungsart und Eigentumsstruktur



Quelle: OeNB, Statistik Austria.

die Baudienstleistungen, Transport sowie Versicherungs- und Finanzdienstleistungen. Umgekehrt dominieren ausländisch kontrollierte Unternehmen den Export von Leistungen der Forschung und Entwicklung, der Werbung und Marktforschung sowie von Computer- und Informationsdienstleistungen.

4 Ausblick

Die Ergebnisse der STEC-Taskforce werden bis Ende 2013 einer Evaluation durch die Europäische Kommission unterzogen. Im Jahr 2014 werden die neuen Statistiken von Eurostat im Rahmen der Reihe „Statistics Explained“ der allgemeinen Öffentlichkeit präsentiert. Gleichzeitig werden die Nutzer

ersucht werden, ihre Einschätzung hinsichtlich der Vollständigkeit der Information und deren Aufbereitung bekanntzugeben. Wann es eine EU-weite Kompilierung der neuen Statistik durch Verordnung der Europäischen Kommission geben wird, kann angesichts der geplanten Restrukturierung der Verordnungsgrundlagen Eurostats noch nicht abgeschätzt werden.

In Österreich sieht die OeNB eine schrittweise Anpassung ihres Datenangebots im Internet an die Ergebnisse der STEC-Taskforce vor.⁷ Im Jahr 2014 ist die Publikation eines weiteren Sonderhefts zum Thema Dienstleistungshandel in der Reihe „STATISTIKEN – Daten & Analysen“ geplant.

⁷ Siehe im Internet auf www.oenb.at unter Statistik und Melderservice – Statistische Daten – Außenwirtschaft – Zahlungsbilanz – Struktur des Dienstleistungshandels: www.oenb.at/de/stat_melders/datenangebot/aussenwirtschaft/zahlungsbilanz/uebersicht_lb_sonderheft.jsp#tcm:14-164510.